

Regelgeschosse beide Nutzer m 1:500



Grundriss Sockelzone m 1:500

Social Return

Die intensive Bebauung eines Grundstücks in einer so prägnanten Lage stellt die klare Anforderung, dass in deutlichem Maße auch Funktionen geschaffen werden, die einen öffentlichen Mehrwert darstellen.

Aktivierung der Freiflächen

Über den Gebäudesockel und die darauf platzierten Gebäude werden als Außenflächen der Freiraumbereiche mit unterschiedlicher Art der Öffentlichkeit durch gebäudeimmanente Funktionen bespielt. Im Erdgeschoss des Sockels können Gastronomie, eine Bibliothek, Info Ausstellungen und Veranstaltungshallen, den Außenraum als Terrasse nutzen und die Dachterrasse im 1. OG kontrolliert z.B. als halböffentlichen Lesegarten o.ä. nutzen. Die Fläche auf dem Sockel steht als private Terrasse für die Mitarbeiter der Bank bzw. der Ministerien für verschiedene, variable Funktionen zur Verfügung.

Raumskulptur, Gemeinschaftsflächen

Die Atriumhäuser und Türme werden Orte des Arbeitens aber auch Räume für eine familiäre Bürogemeinschaft. Da die an den Außenfassaden platzierten Büroräume die angesetzte Zahl von Arbeitsplätzen realisieren, bleiben die Bereiche an den Atrien und Erschließungskernen für gemeinschaftliche Arbeitsbereiche, Besprechungsräume, Austausch in Arbeitspausen etc. verfügbar und stellen durch das ganze Gebäude einen verbundenen und verbindenden Sozialraum dar.

Der Turm der vielen Dörfer

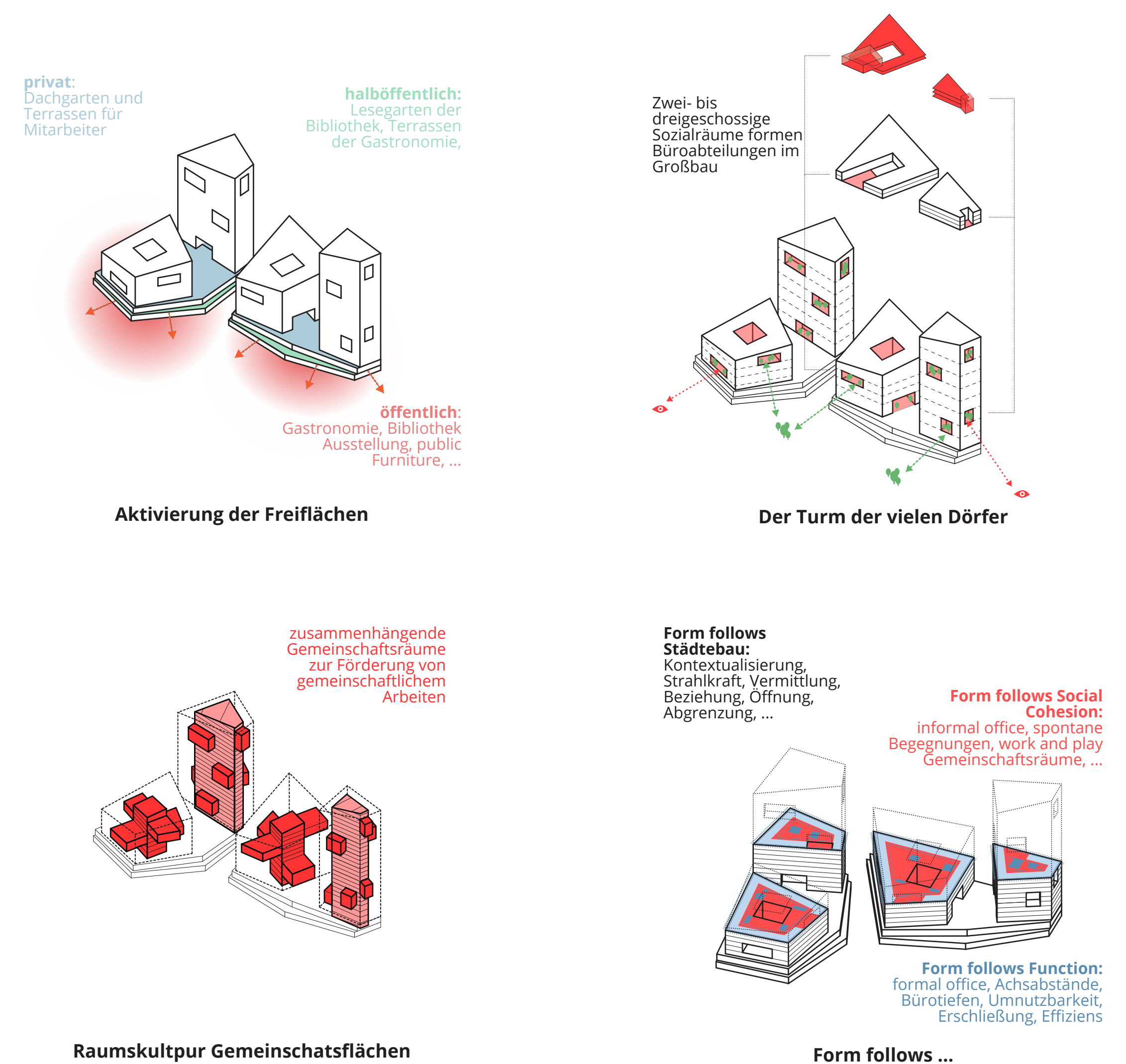
Mehrgeschossige Räume mit Treppenanlagen werden diese Sozialräume als besondere Orte im Gebäude ausprägen und über Ebenen hinweg soziale Kohäsion fördern. Diese Räume können 2 - 4 Geschosse überspannen und somit die große Gebäudeform und Arbeitsorganisation in kleinere Einheiten aufgliedern, die dann jeweils durch eine Gemeinschaftshalle verbunden sind. Diese Hallen bilden Durchbrüche in der Fassade und bilden dort begrünzte Loggien mit Blickbeziehungen zum umgebenden Stadtraum und in anderer Richtung entsteht auch Transparenz der internen Arbeitswelt für die Stadtförmlichkeit.

Form follows Function

Neben dem städtebaulichen und sozialen Mehrwert, folgt die städtebauliche Planung dem Ziel hochgradig effiziente und funktionale Bürogebäude zu ermöglichen.

Die trapezförmigen Grundrissformen, basieren auf zwei rechten Winkeln, die zueinander verdreht sind. Die Außenfassaden sind als Treppenfassaden ausgebildet. Ein Ausbaumaß von 1,35 Meter und Raumtiefen von 5,3 Metern zur Außenfassade ermöglichen alle geforderten Arbeitsplätze in Fassadenbüros zu realisieren. Weitere Räume der gleichen - oder anderer Tiefe können zusätzlich oder ersetzend zum Atrium orientiert platziert werden.

Der Gedanke eines durchgängigen Achsenystems für alle Kerne und Zentralbereiche, ermöglicht die Fassadenrichtungen, formen Bewegungsflächen mit sich ändernden Breiten als inneren Mehrwert.



Raumskulptur Gemeinschaftsflächen

Form follows ...



Ansicht West m 1:1000



Ansicht Nord m 1:1000